

# Unser Richter hat unser Gericht getragen

## Die am häufigsten missverstandenen Bibeltex

**Offenbarung 5,5 „[...] Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, um das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen.“**

Zu allererst: wie können wir sichergehen, dass Jesus gemeint ist, wenn vom Löwe Judas gesprochen wird? In Offenbarung 5, 5 heißt es: „es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids [...]“. Wir wissen aufgrund anderer Bibelstellen, dass Jesus als die Wurzel Davids bezeichnet wird. Doch weshalb wird Jesus an dieser Stelle ein neuer Titel „der Löwe Judas“ verliehen?

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir anschauen, welche Eigenschaften Löwen in der Bibel zugeschrieben werden, statt ihm einfach blind unsere Lieblingseigenschaften wie majestätisch und mächtig überzustülpen. Ja, ohne Frage ist Jesus majestätisch, mächtig, liebevoll und schön, aber diese Eigenschaften sind nicht gemeint, wenn von ihm als Löwe gesprochen wird. Der Löwe wird in der Bibel als furchteinflößend, gefährlich und entschlossen zu töten beschrieben. Löwen lauern, sind stark, haben scharfe Zähne, sind freimütig und zerbrechen Knochen. Löwen sind oft Gottes Exekutive, diejenigen, die seinen Zorn und sein Urteil ausführen. Oft führt Gott selbst auch sein Urteil aus und vergleicht sich dabei mit einem Löwen.

Viele könnten jetzt sagen: „das ist nicht mein Gott! Mein Gott ist liebevoll!“ Und ja, Gott ist liebevoll, aber er ist nicht nur liebevoll! Außerdem hat Gott keine Freude am Töten, stattdessen ist er traurig darüber. Gott handelt als Löwe, weil er Hunger hat, Hunger nach Gerechtigkeit und Reinheit. Das ist Gottes Freude. Und er hungert nach Gerechtigkeit, wenn Sünde sie zerstört.

In Offenbarung 5 wird eine Rolle beschrieben, die Gott in der Hand hält. Das ist Gottes Wille, sein Gericht und nur ein würdiger Richter darf die sieben Siegel brechen und es ausführen. Der Löwe ist derjenige, der Gottes Gericht ausführt. Er allein, Christus allein, ist es würdig, Gottes Hunger nach Gerechtigkeit zu stillen und zwar dadurch, dass die Sünde zerstört und Gerechtigkeit wiederhergestellt wird. Johannes hatte ebenfalls Hunger nach Gerechtigkeit. Streben wir doch auch danach, dass Gerechtigkeit durch Gottes Gericht wiederhergestellt wird, denn „glücklich, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden.“ (Mt 5,6)

Jetzt sehen wir, dass der neue Titel absolut passend ist! Jesus, der Löwe Judas, ist der Ausführer des Gerichtes und es ist seine Ehre, den Zorn zu stillen. Und hierin erkennen wir auch, dass unsere Errettung eine Errettung vor dem Löwen, vor einem heiligen Gott ist. Das ist der Kern des Evangeliums: Christus hatte Hunger nach Gerechtigkeit und in seiner Liebe hat er, der Löwe, sich selbst zerfleischt, damit wir Leben haben. Welche Gnade wird hier sichtbar: er hat sich seinem eigenen Hunger nach Gerechtigkeit für uns geopfert! Unser Richter hat unser Gericht aus Liebe getragen.